

Wohl erzittert der Sterbliche, wenn sich der Kelch der Katastrophe über ihn ergießet, doch wisse, daß die Ungaben der Unsterblichen oft zwiefach sind.

I. Spruch: Von der Zweifelt der göttlichen Ungaben

1. Zweimal, nicht einmal wird der Zorn der Zwillingbrüder offenbar, und der Geber der Gestalt unterliegt, damit der Nehmer der Welt unterliegen muß.
2. Zweimal, nicht einmal werden die tumben Söhne Ogerons dem Kreuz des Nordens folgen.
3. Zweimal, nicht einmal werden die Botschafter von Ordnung und Einheit zweifeln Ordnung und Einheit.
4. Zweimal, nicht einmal werden die Legionen des Roten Mondes vor das Haus der Gelben Sonne treten.
5. Zweimal, nicht einmal wird der Rabe nach dem Thron des Herren über Zwölf greifen.

II. Spruch: Von Drachen und Kaisern

1. Wenn sich Drachenblut mit Menschenblut auf einem Berg von Gold verbündet.
2. Wenn sich wegen des Schicksals der Zwillingkaiser nicht erfüllen kann das Schicksal der Kaiserzwinde.
3. Wenn der alte Elfenkönig und der neue Elfenkönig mit Schiff und Roß heimgekehrt und bewiesen, daß der Elfenkönig nimmermehr wahr.
4. Wenn der alte Kaiser dem neuen Kaiser nachfolgt.
5. Wenn in der Neunflüssigen ein Alter Drache bar eines Karfunkels und ein Alter Karfunkel bar eines Drachen weilen.

III. Spruch: Von den Handlangern des Untergangs

1. Wenn der Diener Jenseits des Todes den Meister außerhalb des Todes ruft.
2. Wenn die unscheinbare Verderberin der Leber einen Leib dem Verderber der Wellen verschafft.
3. Wenn die verlorenen Scharen der Gestaltlosen annehmen die Gestalt der Schar der Verlorenen.
4. Wenn aus kristallinem Herz der geraubte Schlangenfürst spricht.
5. Wenn die Bäume auf der See wurzeln, die Festungen über Land wandeln, und die Belagerungstürme über den Himmel ziehen.

IV. Spruch: Von den sieben Gezeichneten

1. Wenn der alleine Ahnende mit dem almadinen Auge angekommen.
2. Wenn der Bote des wandelnden Bildes zum Bündnis bittet.
3. Wenn das kühne Tier mit dem Kröfensinn seinen Kürschmeister gekürt.
4. Wenn fünf funglänzende Finger den Fluch der Felder gefunden.
5. Wenn nur mehr die stählerne Stirn den schrecklichen Schatten standhält.
6. Wenn das geflügelte Geschöß dem Grauen der Götter gilt.
7. Wenn aus sieben Schalen Schärfe schäumt, dagegen kein Schrecknis gewachsen ist.

V. Spruch: Vom Ende des Zeitalters

1. Dann wird in den Kerker der feurige Blick des Weltenschöpfers fallen.
2. Dann wird die blutig rote Saat der Gor aufgehen.
3. Dann wird die letzte Kreatur geboren, leben und gebären.
4. Dann werden Löwin und Einhorn zu Zweien ins Tal der Finsternis gehen.
5. Dann werden die Wasser blutig und die Brunnen sauer, der Regen brennend und das Land schimmelig.
6. Dann wird die blutige Brut den Boden verschlingen.
7. Dann wird der Rausch der Ewigkeit über die Schöpfung wehen.

– Thamos Nostracus, 511 BF in Al 'Anfa